



Nachdenkliche Gespräche



Wir leben in Deutschland

- Welches ist der wichtigste Mensch in Deutschland?
- Gibt es in Deutschland auch arme Menschen?
- Wie wird Deutschland in der Zukunft aussehen?
- Was würdest du ändern, wenn du Bundeskanzler wärst?
- Wo würdest du am liebsten wohnen und warum?
- Wie wäre es, wenn die Deutschen immer weniger Kinder bekommen?
- Ist das Leben in Deutschland gerecht?
- Wer ist eigentlich ‚deutsch‘?
- Sind „Sauerkraut“ und „Gartenzwerge“ typisch deutsch?
- Was würdest du einem Außerirdischen aus Deutschland mitbringen?
- ...

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Nachdenkliche Gespräche im Sachunterricht

(Auszug aus: Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011)

Impressum

Erarbeitet durch:

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

MINT-Referat: Werner Renz

Fachreferentin: Elke Keßler

Redaktion:

Martin Bischoff
Martin Kelppe
Elke Keßler
Birgit Loewen
Prof. Dr. Kerstin Michalik

Fotos & Grafiken:

Elke Keßler, Lukas Milker,

Gestaltung & Layout:

Peter Niehuis
Hamburg 2011
Download: www.li.hamburg.de

liche oder philosophische Gespräche mit Kindern ein besonders geeignetes Medium dar, weil es hier in besonderem Maße um die Förderung von Reflexionsfähigkeit und die Entwicklung einer differenzierten geistigen Haltung geht.

2.4 Kompetenzförderung durch nachdenkliche Gespräche

Nachdenkliche Gespräche im Sachunterricht beziehen sich auf Fragen, auf die es keine eindeutigen Antworten gibt. Es geht hier nicht nur um die Klärung von Sachverhalten oder den Erwerb von Wissen, sondern um den Prozess des Nachdenkens über verschiedene Antwort-, Interpretations- und Deutungsmöglichkeiten. Nachdenkliche Gespräche im Sachunterricht tragen in verschiedener Hinsicht dazu bei, die Kompetenzentwicklung der Kinder in allen drei Bereichen – **Orientierung, Erkenntnisgewinnung, Urteilsbildung** - zu unterstützen.

Nachdenklichkeit betrifft erstens die **Inhalte** des Sachunterrichts und bezieht sich auf die Deutung von Sachverhalten und Vorgängen und das Hinterfragen unseres Wissens von der Welt.

Inhalte

- Die Kinder erfahren, dass es nicht auf jede Frage eine eindeutige Antwort, sondern verschiedene Sichtweisen und Deutungsmöglichkeiten gibt, dass die Welt nicht einfach schwarz oder weiß, sondern bunt, vielfältig und oft auch unerklärlich und rätselhaft ist.
- Sie lernen, dass unser menschliches Erkenntnisvermögen begrenzt und daher auch unser Wissen oft unvollständig und vorläufig ist. Solche Erkenntnisse sind wichtig, um sich in einer komplexen Welt, die nicht eindeutig, sondern vielschichtig und offen ist, verstehend orientieren zu können. Denn die Fähigkeit, sich in der Welt zu orientieren, entsteht nicht allein durch Wissen, sondern durch das Vermögen, Begriffe, Fakten, Gesetzmäßigkeiten einordnen und deren Stellenwert kritisch hinterfragen zu können.

Nachdenkliche Gespräche sollen zweitens eine **Haltung** der Nachdenklichkeit gegenüber den Dingen fördern. Es geht um die Kultivierung einer Haltung des Staunens, der Neugierde, des Fragens, Nachfragens, Weiterfragens.

Haltung

- Kinder sollen Interesse und Freude daran haben, sich den Dingen denkend und reflektierend anzunähern, sich mit spannenden Fragen und Problemen, mit unterschiedlichen Sichtweisen und Antwortmöglichkeiten auseinander zu setzen.
- Nachdenklichkeit als Haltung fördert das Interesse und die Bereitschaft, den Dingen auf den Grund gehen zu wollen und trägt damit zur Förderung von Kompetenzen zur Erkenntnisgewinnung bei.

Nachdenkliche Gespräche sind drittens eine **Methode** zur Bearbeitung von Fragen und Problemen. Die Kinder lernen, sich verständlich auszudrücken, sich eigene Positionen bewusst zu machen, eigene Standpunkte zu hinterfragen, zu begründen, und im Dialog und Austausch mit anderen zu vertreten und zu erörtern.

Urteilsbildung wird nicht in erster Linie durch Wissensaneignung befördert, sondern durch die Auseinandersetzung mit offenen Fragen und Entscheidungssituationen.

- Nachdenkliche Gespräche tragen in besonderem Maße zur Urteilsbildung bei, indem sie die Fähigkeit und Bereitschaft der Kinder fördern, die Dinge zu hinterfragen, verschiedene Lösungsmöglichkeiten zu durchdenken. Sie unterstützen die Reflexionsfähigkeit der Kinder und damit die Kompetenz, sich im Denken zu orientieren.

Nachdenkliche Gespräche führen

Nachdenkgespräche orientieren sich in Anlehnung an das Philosophieren mit Kindern an vier zentralen Methoden.⁷

Methoden für nachdenkliche Gespräche

1. Begriffliches Arbeiten
2. Begründen von Meinungen/gute Gründe finden
3. Widerstreit der Meinungen im philosophischen Gespräch
4. Gedankenexperimente

Begriffliches Arbeiten

Begriffe wie Glück, Freundschaft, Natur sind mehrdeutig und haben in verschiedenen Zusammenhängen unterschiedliche Bedeutungen. Das „Glück“, das ein Lottogewinner hat, ist etwas anderes als das Glücksgefühl, das sich angesichts eines schönen Sonnenunterganges oder anlässlich der Geburt eines Kindes einstellt. Angesichts dieser Vielfältigkeit der Bedeutungen und des Gebrauchs eines Begriffes, ist es bei Nachdenkgesprächen wichtig, sich über die Bedeutung und Reichweite des jeweiligen Begriffes, über den geredet wird, zu verständigen.

Zur Klärung von Begriffen gibt es unterschiedliche Techniken:⁸

- Die Suche nach wesentlichen Merkmalen eines Begriffes bzw. nach verwandten Begriffen: Im Falle des Begriffes Freundschaft könnten dies Begriffe wie „Gegenseitigkeit“, „Gemeinsamkeit“, „Vertrauen“ sein.

⁷ vgl. Brüning 2001, 19 ff.

⁸ vgl. Brüning 2001, 20f.

- Das Finden von Modellfällen: „Freundschaft ist, wenn ...“; „Jemand ist mein Freund/meine Freundin, wenn ...“
- Das spontane Assoziieren von Begriffen: Freundschaft hat etwas zu tun mit „sich wohl fühlen“, „spielen“, „sich gegenseitig helfen“, „gemeinsam etwas unternehmen“, „Vertrauen können“ etc.
- Das Finden von Gegenbegriffen: Feindschaft, Hass etc.

Begründen von Meinungen - gute Gründe finden

Damit es beim gemeinsamen Nachdenken zu einem intensiven Gespräch und nicht nur zu einem bloßen Austausch von Meinungen kommt, müssen Meinungen begründet und diese Gründe müssen gemeinsam hinterfragt und geprüft werden:

- Wie überzeugend ist eine Begründung und warum?
- Welche weiteren Gründe lassen sich finden? Welche Gegenstände gibt es?
- Wie kann man herausfinden/prüfen, ob ein Grund ein guter Grund ist?

Widerstreit der Meinungen im Nachdenkgespräch

Nachdenkgespräche dienen der Arbeit an einer philosophischen Frage oder einem Problem und sind aufgrund ihres besonderen Inhaltes prinzipiell ergebnisoffen. Sie lassen sich weder vorausplanen, noch steht am Ende ein bestimmtes Ergebnis oder eine „richtige“ Antwort auf eine Frage. Es geht nicht um die Lösung eines Problems, sondern um die Erschließung eines erweiterten Verständnis- oder Fragehorizontes.

Ziel ist es auch nicht, eine konsensfähige Antwort zu finden, sondern sich mit möglichst verschiedenen, auch kontroversen Positionen und Standpunkten auseinander zu setzen. Am Ende stehen nicht die richtigen, sondern vorläufige, mögliche, vielleicht auch einander widerstrebende Antworten. Für Kinder ist es wichtig, mit dieser Offenheit umgehen zu lernen, um die Vielfalt von Denkmöglichkeiten nicht als Bedrohung, sondern als Gewinn betrachten zu können.

Gibt es eine richtige Antwort?

Gedankenexperimente

Gedankenexperimente sind eine Methode, mit der kreatives Denken und die phantasievolle Seite des Nachdenkens in den Mittelpunkt rückt. Gedankenexperimente sind Ausflüge der Fantasie und des Verstandes in mögliche Welten. In Gedankenexperimenten wird mit willkürlich veränderten Wirklichkeiten experimentiert, es werden fiktive alternative Wirklichkeiten geschaffen und erkundet (vgl. Freese 1995)

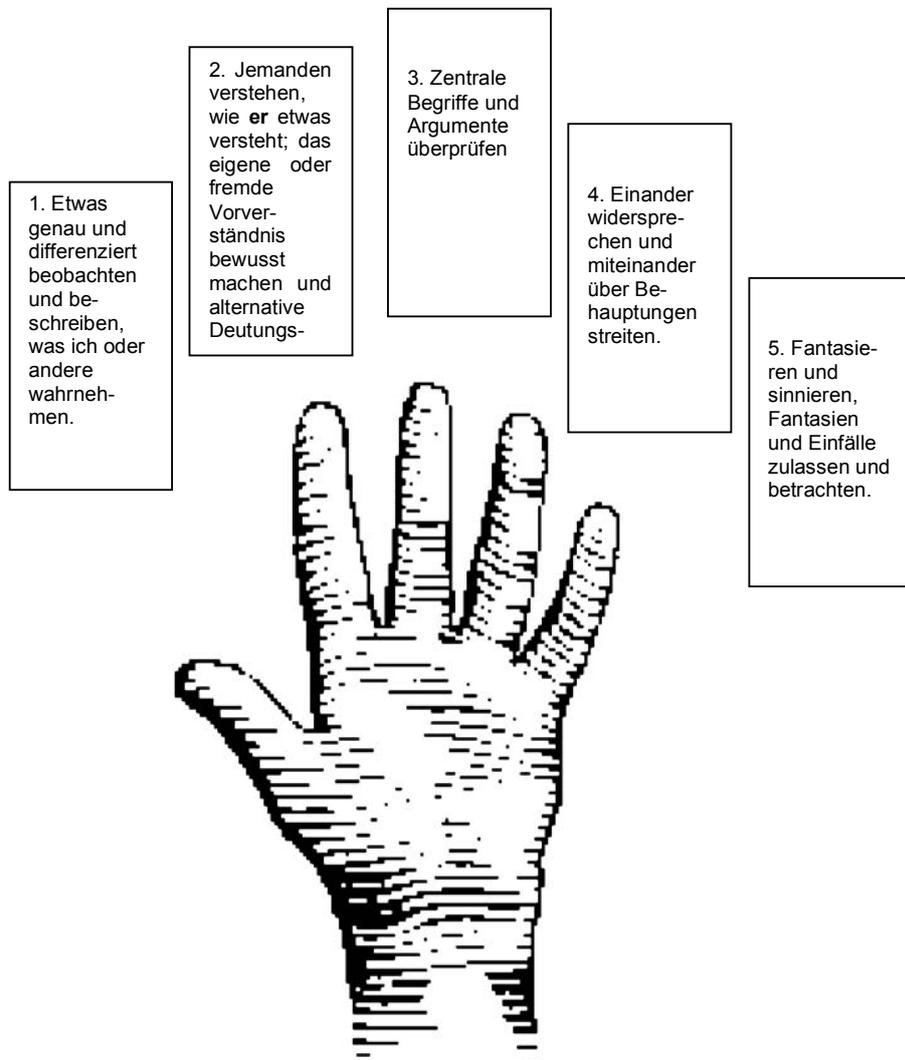
- Was wäre, wenn wir keine Erinnerung hätten?
- Was wäre, wenn jeder Tag wie der vorherige ablaufen würde?
- Wie wäre es, wenn alle Menschen gleich aussähen?
- Wie würden wir leben, wenn jeder Tag eine Wiederholung des vorangegangenen Tages wäre?

Beim Gedankenexperiment geht es darum, die Reichweite unseres Denkens und unserer Vorstellungskraft zu erproben. Gedankenexperimente stellen die Welt des Faktischen in Frage, sie schieben die Grenze des Möglichen weiter hinaus, indem sie mit dem Fremden, dem Möglichen, den Alternativen spielen: Könnte die Welt ganz anders sein?

Aus der Verneinung dessen, was ist, und aus dem Nachdenken darüber, was stattdessen sein könnte, entstehen neue Sichtweisen der Realität. Damit wird das scheinbar Selbstverständliche in Frage gestellt, die Enge der Realität wird gesprengt, das Denken wird offener und beweglicher gemacht.

Philosophieren mit Kindern als elementare Kulturtechnik

Das Philosophieren mit Kindern ist von Martens auch als eine „elementare Kulturtechnik“ bezeichnet worden (Martens 2003). Er hat in seinem „**Fünf-Finger-Modell**“ folgende zentrale Reflexionshandlungen beschrieben, die das Philosophieren als Tätigkeit ausmachen und noch einmal verdeutlichen, worauf es beim Nachdenken mit Kindern ankommt:



Grundlegendes zur Gesprächsführung

Für das Gelingen von Nachdenkgesprächen ist die Gesprächsführung von zentraler Bedeutung. Es geht darum, das Denken der Kinder zu fordern und zu fördern, ohne den Gesprächsverlauf auf der inhaltlichen Ebene zu beeinflussen. Die Gesprächsleitung muss die schwierige Balance halten zwischen Offenheit und Zurückhaltung einerseits, Eingriffen und Impulsen zur Strukturierung des Gesprächs andererseits:

Die Gesprächsleitung soll sich mit eigenen Meinungen und Überzeugungen aus dem Gespräch heraushalten, denn **im Zentrum des Philosophierens stehen die Kinder mit ihren Vorstellungen und Meinungen, Gesprächsinteressen und Weltdeutungen**. Das enthebt die Lehrerin jedoch nicht von einer eigenen inhaltlichen Vorbereitung auf ein Gespräch, die erforderlich ist, um Beiträge der Kinder besser zu verstehen, Bezüge herstellen und Impulse setzen zu können, die das Gespräch vertiefen und weiterbringen.

Zurückhaltung

Zurückhaltung ist zwar auf der inhaltlichen Ebene gefragt, umso mehr ist die Lehrerin im Hinblick auf die Methodik des philosophischen Gesprächs gefordert. Ihre Aufgabe ist es, die Kinder an die oben vorgestellten Methoden und Reflexionshandlungen heranzuführen.

Sie muss

- gewährleisten, dass die Kinder ihre Gedanken verständlich machen können und von allen anderen verstanden werden,
- die Kinder dazu anregen, Begriffe zu hinterfragen und zu klären,
- dafür sorgen, dass Meinungen begründet werden, Argumente gemeinsam geprüft werden,
- sicherstellen, dass die Kinder sich aufeinander beziehen und sich darin üben, sich in das Denken der anderen hinein zu versetzen.

Eine weitere wichtige Aufgabe besteht in der gelegentlichen Erinnerung an die Ausgangsfrage oder in der Zusammenfassung des Gesprächsstandes sowie in der abschließenden Bilanz: Was war die Ausgangsfrage, wie ist das Gespräch verlaufen, welche Ergebnisse und Positionen, noch offene oder neue Fragen stehen am Ende des Gespräches?

Bilanzieren

Die Gesprächsleitung muss einerseits die inhaltliche Qualität der Beiträge fördern, andererseits die Qualität des Gesprächs als ein Prozess der gemeinsamen Arbeit an einem Problem. Die Kinder müssen dazu angeregt werden, Begriffe zu klären, Meinungen zu begründen, Argumente und Meinungen zu überprüfen, sich aufeinander zu beziehen und zu versuchen, sich in das Denken der anderen hinein zu versetzen.

Solche Verhaltensweisen und Fähigkeiten lassen sich am besten über gezielte Impulse der Lehrkraft anbahnen.



**Impulse zur Intensivierung der inhaltlichen
Auseinandersetzung**

Nachfragen, um Begriffe, Meinungen und Positionen zu klären:

Was meinst du, wenn du ... sagst?

Kannst du das genauer erklären?

Was bedeutet ... ?

Begründungen und konkrete Beispiele einfordern:

Warum meinst du, dass ... ?

Kannst du einen Grund nennen?

Gibt es ein Beispiel/ein Gegenbeispiel?

Trifft das Beispiel immer zu?

**Aussagen noch einmal zur Diskussion zu stellen und das
Nachdenken über Alternativen anregen:**

Ist das wirklich so?

Gilt das für alle Fälle?

Gibt es hier nur eine Möglichkeit/Meinung/Sichtweise/Lösung?

Könnte es auch ganz anders sein?

Durchspielen von Konsequenzen und Folgen:

Wenn das der Fall wäre, müsste dann nicht auch ...?

Was würde daraus folgen?

**Erinnern an das Ausgangsproblem und Zusammenfassung des
Gesprächsstandes:**

Unser Thema war ... Wie passt das dazu?

Was haben wir bisher herausgefunden?

Wie sind wir zu diesem Punkt gekommen?

Was für verschiedene Meinungen haben wir gehört?

Welche Fragen wollen wir weiter vertiefen?



Impulse, die das Miteinander
im Gespräch anregen

Kannst du X **zustimmen**? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Haben alle **verstanden**, was X gesagt hat?

Kannst du **erklären**, was du meinst?

Möchte jemand zu diesem **Gedanken** etwas sagen?

Hat jemand etwas **ähnliches** oder ganz anderes gedacht?

Wie **passt das**, was du gesagt hast, zu dem, was X gesagt hat?

Wer ist damit **einverstanden**, wer nicht?

Beispielfragen für nachdenkliche Gespräche

Nachdenkliche Gespräche können sich aus allen Unterrichtsgegenständen ergeben. Oft sind es Fragen der Kinder, die Gelegenheiten zum gemeinsamen Nachdenken bieten. Sie können spontan aufgegriffen oder zur späteren Bearbeitung gesammelt werden. Die folgenden Fragen dienen als Anregung für die Erprobung nachdenklicher Gespräche und für die Entwicklung eigener Gesprächsideen.

Beispiele für Jahrgangsstufe 1/2

Nachdenkliche Gespräche		Unsere Schule
<ul style="list-style-type: none">- Kann man alles wissen?- Was kann man alles lernen, was kann man nicht lernen?- Wie wäre es, wenn es keine Schule gäbe?- Wäre das Leben der Kinder besser, wenn es keine Schule gäbe?- Wie wäre es, immer nur Freizeit zu haben?- Sollten Kinder mehr Mitspracherechte in der Schule haben?- Wozu gibt es Regeln? Ginge es auch ohne Regeln?- Muss man an Regeln glauben oder genügt es, sie nur einzuhalten?- Wird es in 100 Jahren die gleichen Regeln in Schulklassen geben wie heute?- Könnte Schule auch ganz anders sein? Überlege dir eine ganz neue und andere Art von Schule!-		
<p>© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011</p>		

Nachdenkliche Gespräche		Gesund und fit
<ul style="list-style-type: none">- Was braucht ein Kind alles, um gesund zu sein?- Was braucht ein neugeborenes Kind/ein Baby/ein Schulkind zum Leben?- Was ist das Wichtigste, das ein Kind braucht?- Worauf könntest du am ehesten verzichten?- Was brauchst du, um glücklich zu sein?- Hat Gesundheit etwas mit glücklich sein zu tun?- Kann man Gesundheit kaufen?- Wie wäre es, immer nur glücklich zu sein?- Was ist wichtiger: viel Geld zu haben oder eine gute Gesundheit?		
<p>© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011</p>		

Nachdenkliche Gespräche



Ich und andere

- Ist es gerecht, wenn immer gemacht wird, was die Mehrheit möchte?
- Hat die Mehrheit (immer) Recht?
- Welche Beispiele gibt es für „gerechtes“ Handeln?
- Wie wäre es, jemand anderes zu sein?
- Was verändert sich im Lauf der Zeit an mir, was bleibt gleich?
- Woher weiß ich, dass ich „ich“ bin?
- Was habe ich mit anderen Menschen gemeinsam? Was ist einzigartig an mir?
- Darf ich alles tun, was ich tun kann?
- Haben nur Menschen Rechte?
- Wovon hängt es ab, ob man glücklich ist?
- Womit kann man einen Menschen glücklich machen?
- Kann man wissen, was ein anderer Mensch fühlt?
- Kann man fühlen, was ein anderer Mensch fühlt?
- Sehen alle Menschen dieselbe Welt?
- Haben alle Menschen die gleichen Gefühle?
-

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Nachdenkliche Gespräche



Was wächst und krabbelt da?

- Was entsteht alles im Frühjahr? Was passiert damit?
- Wie wäre es, wenn es immer nur Frühling gäbe?
- Hat eine Eintagsfliege eine Zukunft?
- Warum darf man Mücken töten, den Hund der Nachbarin aber nicht?
- Können Pflanzen Gefühle haben/glücklich sein?
- Was unterscheidet Menschen und Tiere/Pflanzen?
- Was können Menschen/Tiere/Pflanzen, was Tiere/Pflanzen/Menschen nicht können?
- Was ist Natur? Gehört der Mensch zur Natur?
- Können Menschen die Natur zerstören?
- Was ist ‚lebendig‘? Woran erkennt man das?
- Wie sieht die Welt für einen Käfer/ein Gänseblümchen aus?
-

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Nachdenkliche Gespräche



Erfinder- werkstatt

- Ist das Leben durch technische Erfindungen besser geworden?
- Waren die Steinzeitmenschen vielleicht glücklicher als wir?
- Wie wird man ein Erfinder/eine Erfinderin?
- Wie entstehen neue Erfindungen?
- Sind Erfindungen immer gut?
- Kann man verhindern, dass Erfindungen negative Auswirkungen haben?
- Auf welche technischen Erfindungen könntest du verzichten, auf welche nicht?
- Was war die wichtigste Erfindung?
- Was müsste noch erfunden werden? Was brauchen wir wirklich?
- Was würdest du gern erfinden?
-

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Beispiele für Jahrgangsstufe 3/4 :

Nachdenkliche Gespräche



Dinge, aus denen die Welt besteht

- Aus welchen Dingen/Stoffen besteht die Welt? Wie könnte man diese ordnen?
- Was ist der häufigste Stoff?
- Woraus besteht der Mensch?
- Aus welchen Stoffen sind die Träume/die Gedanken gemacht?
- Wie kommen die Dinge/Stoffe in die Welt? Können Dinge aus dem Nichts entstehen? Was ist das Nichts? Gibt es das?
- Wohin gehen die Stoffe (z. B. Kerzenwachs, Farben) wenn sie verschwinden?
- Welche Stoffe sind natürlich, welche sind künstlich und von Menschen gemacht? Was unterscheidet sie?
- Gibt es mehr natürliche oder mehr künstliche Stoffe?
- Verändern und verwandeln sich alle Stoffe? Gibt es Stoffe/Dinge, die immer gleich bleiben?
- Erfinde einen neuen Stoff und überlege, wozu man ihn am besten gebrauchen kann.
- Kann es Stoffe geben, die wir noch nicht kennen?

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Nachdenkliche Gespräche



Zeit

- Ist Zeit immer gleich lang oder läuft sie manchmal langsamer oder schneller?
- Kann man Zeit anhalten oder beschleunigen?
- Hat Zeit einen Anfang oder ein Ende?
- Wie wäre es, wenn wir keine (Uhr-)Zeit hätten?
- Als es noch keine Uhrzeit gab, war das Leben der Menschen besser als heute?
- Was ist eine „innere Uhr“?
- Kann man Zeit sehen?
- Haben Kinder mehr Zeit als Erwachsene?
- Gibt es noch Zeit, wenn es keine Uhren mehr gibt?
- Was verändert sich im Laufe der Zeit und woran liegt das?
- Was wird sich in Zukunft in Deinem Leben verändern?
- Was ist Gegenwart? Wo beginnt die Zukunft? Wo beginnt die Vergangenheit?
- In welche Richtung läuft die Zeit? In die Vergangenheit, weil alles vergeht, oder in die Zukunft, weil alles noch kommt?

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Nachdenkliche Gespräche



Kinder in verschie- denen Ländern

- Was haben alle Kinder/Menschen gemeinsam? Was unterscheidet sie?
- Wenn du in einem anderen Land geboren wärest, würdest du dann genauso denken und fühlen wie jetzt? Wärest Du dann noch Du?
- Würdest du eine Zeit lang Deinen Platz mit einem Kind aus einem anderen Land tauschen?
- Können sich alle Kinder auf der Welt verständigen?
- Was ist ein Fremder? Wann oder wo ist man fremd?
- Haben alle Kinder auf der Welt dieselben Wünsche und Bedürfnisse?
- Hast du dieselben Wünsche wie ein Kind in Afrika?
- Gibt es etwas, das alle Kinder, egal wo sie auf der Erde leben, glücklich macht?
-

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Nachdenkliche Gespräche



Wir sind Baumeister

- Wie viele Möglichkeiten gibt es, ein Haus/eine Brücke zu bauen?
- Wovon hängt es ab, welches Haus man schön findet?
- Warum haben die Menschen angefangen, Häuser zu bauen? Wie hat wohl das erste Haus ausgesehen?
- Welche Vor- oder Nachteile hat es, in Häusern zu leben?
- Erfinde eine ganz neue Bauform für ein Haus und beschreibe ~~seine Vorzüge~~ die Besonderheiten.
-

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Nachdenkliche Gespräche



So ein Wetter

- Warum haben wir bei Sonnenschein gute Laune?
- Wie wäre es, wenn das Wetter immer gleich bliebe/wenn die Sonne immer schiene?
- Wärest du ein anderer Mensch, wenn immer nur die Sonne scheinen würde?
- Wie wäre es, wenn der Mensch das Wetter mit einer Wettermaschine bestimmen könnte? Wäre das eine gute Erfindung?
- Sind Klimakatastrophen eine Rache der Natur?
- Kann die Natur sich rächen?
-

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Nachdenkliche Gespräche



Unser Stadtteil

- Gibt es etwas Schönes in Deinem Stadtteil? Ist das für alle Menschen schön?
- Wo bist du am liebsten und weshalb?
- Wovon hängt es ab, ob sich die Menschen im Stadtteil wohl fühlen? Kann man etwas tun, damit sich alle wohl fühlen?
- Was ist eine gute Nachbarschaft?
- Kann ein Stadtteil ein Herz oder einen Charakter haben?
- Wie wird sich unser Stadtteil in Zukunft verändern?
- Gibt es etwas, das du gern im Stadtteil verändern würdest?
-

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Nachdenkliche Gespräche



Vom Rad zum Roboter

- Ist das Leben der Menschen durch technische Geräte besser geworden?
- Wie wäre ein Leben ohne Technik?
- Stelle dir ein Lebewesen vor, das halb Mensch, halb Maschine ist. Könntest du mit einem solchen Wesen befreundet sein? Würdest du so ein Wesen sicher erkennen?
- Können Roboter/Computer denken?
- Wird es einen Tag geben, an dem nichts mehr erfunden werden braucht, weil schon alles da ist?
- Warum erfinden die Menschen ständig neue Dinge? Könnte die Welt nicht einfach so bleiben, wie sie ist?
- Welche Erfindungen wird es in Zukunft geben? Wie sieht die Welt in 100 Jahren aus?
- Werden Roboter die Menschen einmal ersetzen?
-

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Nachdenkliche Gespräche



Leben im Mittelalter

- Hättest du gern im Mittelalter gelebt?
- Wenn du im Mittelalter geboren worden wärest, hättest du dann die gleichen Gedanken und Gefühle gehabt wie heute?
- War das Leben im Mittelalter besser/schlechter als heute?
- Waren die Menschen damals glücklicher/weniger glücklich als wir?
- Wie wäre es, mit einer Zeitmaschine ins Mittelalter zu reisen?
- Wie würde sich ein Mensch aus dem Mittelalter bei uns fühlen? Was würde er/sie denken? Was würde er/sie nicht verstehen?
- Was war für die Menschen im Mittelalter wertvoll und wichtig? Spielt das heute noch eine Rolle?
- Was werden die Zukunftsmenschen über uns denken?
- Wussten die Menschen damals, dass sie im Mittelalter lebten?
- Wenn du die Möglichkeit hättest, dem Mittelalter eine Erfindung zu geben, was wäre das?

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Nachdenkliche Gespräche



Wir leben in Deutschland

- Welches ist der wichtigste Mensch in Deutschland?
- Gibt es in Deutschland auch arme Menschen?
- Wie wird Deutschland in der Zukunft aussehen?
- Was würdest du ändern, wenn du Bundeskanzler wärst?
- Wo würdest du am liebsten wohnen und warum?
- Wie wäre es, wenn die Deutschen immer weniger Kinder bekommen?
- Ist das Leben in Deutschland gerecht?
- Wer ist eigentlich ‚deutsch‘?
- Sind „Sauerkraut“ und „Gartenzwerge“ typisch deutsch?
- Was würdest du einem Außerirdischen aus Deutschland mitbringen?
- ...

© Hinweise und Erläuterungen zum Rahmenplan Sachunterricht, Hamburg 2011

Philosophieren mit Kindern – einige Literaturhinweise

Brüning, Barbara: Philosophieren mit Kindern in der Grundschule. Grundlagen. Methoden. Anregungen. Berlin 2001

Denk mal! Philosophieren mit Kindern als Unterrichtsprinzip. Grundschule 12/2008

Freese, Hans-Ludwig: Abenteuer im Kopf. Philosophische Gedankenexperimente. Weinheim, Berlin 1995

Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover 2003

Matthews, Gareth B.: Philosophische Gespräche mit Kindern. Berlin 1989

Michalik, Kerstin: Methoden des Philosophierens mit Kindern. In: Grundschulunterricht Sachunterricht 1/2010, S. 39-44

Michalik, Kerstin/Schreier, Helmut: Wie wäre es, einen Frosch zu küssen? Philosophieren mit Kindern im Grundschulunterricht. Braunschweig 2006

Nachdenken mit Kindern. Grundschule Sachunterricht 31/2006

Philosophieren mit Kindern. Grundschulunterricht Sachunterricht 1/2010

Schreier, Helmut: Nachdenken mit Kindern. Aus der Praxis der Kinderphilosophie in der Grundschule. Bad Heilbrunn 1999